

„Andacht to go“



Freundschaft trägt...

Misericordias Domini

18. April 2021

*Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,*

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Die Strahlen des Osterlichtes leuchten ganz hell.
An allen Ecken und Enden kommt frisches Grün empor, die Frühblüher leuchten uns mit ihren Farben entgegen.
Wir lassen die Sonne in unsere Gesichter scheinen und genießen die Wärme, die gut tut.
Wir feiern in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,
ich danke dir für die Ruhe der Nacht
und für das Licht des neuen Morgens.
Nach der Dunkelheit der Nacht zeigt es uns,
dass bei dir immer wieder etwas Neues beginnt.
Das macht mich froh.
Amen



Lied: Und ein neuer Morgen

1. Herr, du bist die Hoff - nung, wo Le - ben ver - dorrt, -
 2. Herr, du bist die Gü - te, wo Lie - be zer - bricht,
 3. Herr, du bist die Freu - de, wo La - chen er - stickt,

D/A G/H A⁴

1. auf stei - ni - gem Grund wach - se in mir.
 2. in kal - ter Zeit at - me in mir.
 3. in dunk - ler Welt le - be in mir.

A D Em D/F# G

1. Sei kei - men - der Sa - me, sei si - che - rer Ort, -
 2. Sei zün - den - der Fun - ke, sei wär - men - des Licht,
 3. Sei fro - her Ge - dan - ke, sei trös - ten - der Blick,

D/A G/A A⁴

1. treib Knos - pen und blü - he in mir. ___
 2. sei Flam - me und bren - ne in mir. ___
 3. sei Stim - me und sin - ge in mir. ___

Refrain

A/G D/F# Hm G⁹ A⁴ A

1.-3. Und ein neu - er Mor - gen bricht auf die - ser Er - de

F#/A# Hm Hm/A G D/F# A⁴ A

1.-3. an, in ei - nem neu - en Tag 1. blü - he in mir. ___
 2. bren - ne in mir. ___
 3. sin - ge in mir. ___

A/G D/F# Hm G⁹ A⁴ A F#/A#

1.-3. Hal - te mich ge - bor - gen fest in dei - ner star - ken Hand

Hm Hm/A G D/F# Em G/A D

und seg - ne mich, seg - ne mich und dei - ne Er - de.

Lesung (Lukas 5, 17-26)

Einmal in den Tagen, als Jesus lehrte, kamen viele Menschen nach Kapernaum. Sie wollten Jesus sehen und ihm nah sein. Die Kraft des Herrn war mit Jesus, sodass er Kranke heilte.

In dieser Stadt lebte ein Mann, der war krank und konnte nicht laufen. Er wollte auch gerne zu Jesus. Was sollte er machen? Sein einziger Reichtum waren vier Freunde, die ihn regelmäßig besuch-

ten. Als die Freunde von dem Wunsch hörten, legen sie den Mann in ein Tragetuch. Sie wollten ihn in das Haus bringen und vor Jesus niederlegen. Aber wegen der Volksmenge fanden sie keine Möglichkeit, ihn hineinzutragen. Deshalb stiegen sie auf das Dach und deckten Ziegel ab. Dann ließen sie den Gelähmten an Seilen auf der Trage herab, mitten in den Raum, genau vor Jesus.

Jesus sah, wie groß ihr Glaube war, und sagte: „Der Glaube deiner Freunde hat dich zu mir gebracht. Was du Böses getan hast, soll dich nicht mehr von Gott trennen! Du sollst von deiner Schuld frei sein. Steh auf, nimm deine Trage und geh nach Hause.«

Sofort stand er auf – vor ihren Augen. Er nahm seine Trage, auf der er gelegen hatte, und ging nach Hause. Dabei lobte er Gott. Alle Anwesenden gerieten außer sich. Auch sie lobten Gott. Furcht erfüllte sie, und sie sagten: »Was für unglaubliche Dinge haben wir heute gesehen!«



Impuls

Das ist eine schöne Geschichte bei Lukas. In der spüren wir deutlich, wie stark Freundschaft sein kann. Wäre es für die vier Freunde nicht viel einfacher gewesen ohne ihren gelähmten Freund zu Jesus zu kommen. Sie hätten versuchen können, sich in dem Gedränge selber nach vorne durchzuschieben. Sie hätten gute Chancen gehabt. So stark wie sie waren. Aber sie haben sich mit ihrem Freund abgeschleppt. Sie haben eine Trage gebaut und als Hindernisse kamen, sind sie auf Umwegen über das Dach ans Ziel gekommen. Mit einem Seil hätten sie es nicht geschafft. Alle vier waren nötig, um ihren Freund abzuseilen.

Auch wir merken in diesen Tagen, wenn wir alleine nicht weiterkommen, dass es gut ist in der Familie, wenn alle an einem Strang ziehen und wir uns gegenseitig unterstützen. Das kann auf ganz unterschiedliche Weise geschehen. Mal ist der eine ganz müde und geschafft von der vielen Arbeit und den Aufgaben, die zu erledigen sind. Da freut man sich über eine unterstützende Hand, die einem überraschend hilft.

An anderen Tagen fehlt der Antrieb, sich zu etwas aufzuraffen und da ist es gut, wenn einer sagt: „Komm zieh die Jacke an, wir gehen jetzt raus an die frische Luft!“

Oder man sitzt vor einer schwierigen Aufgabe und kommt nicht auf die Lösung, und dann setzt sich jemand dazu und hat eine neue Idee und schon ist die Lösung da. Diese Unterstützung tut gut, nicht nur in der Familie auch unter Freunden. Aber gerade jetzt ist es schwer, in Kontakt zu bleiben.

Mit wem fühle ich mich sehr verbunden? Ein Mensch, der mir viel bedeutet, aber den ich vielleicht schon länger nicht mehr gesprochen habe. Oder ein Freund oder eine Freundin, die ich schon länger nicht mehr gesehen habe, weil Reisen und Besuche zurzeit nicht so einfach möglich sind.

In Verbindung bleiben. Das war auch die Herausforderung für die Jüngerinnen und Jünger nach Ostern. Jesus war nicht mehr bei Ihnen in der Art und Weise, wie sie ihn gekannt und geliebt hatten. Sie machten sich auf in alle Himmelsrichtungen und erzählten von ihren Erfahrungen mit Jesus.

In ihrem Inneren fühlten sie sich untereinander verbunden. Ihr Glaube war wie ein starkes Band, mit dem sie sich miteinander verwoben hatten. Dieser Glaube trug sie in guten wie schweren Zeiten. Ich wünsche uns auch, dass wir uns mit unseren Gemeinschaftserfahrungen und Glaubensgeschichten miteinander verbinden. Dass diese Verbindungen uns Kraft und Zuversicht geben und uns durch die schweren Tage tragen, die wir auch in den nächsten Wochen und Monaten mit Sicherheit noch erleben werden.

Dass uns die Botschaft des Osterfestes aus unserer Lethargie und Verzweiflung hinausführt, uns Lebensmut und neue Perspektiven schenkt.

Amen.

Diakon Martin Wulf-Wagner

Lied: Ich wünsch dir Gottes Segen...

Ich wünsch dir Gottes Segen, ich wünsch dir seine Nähe, seine Kraft, ein reich erfülltes Leben, über dem die Hand des Höchsten wacht, Liebe und Wärme, Gelassenheit in allem, was du tust, dass du auch in Stürmen sicher und im Frieden mit dir ruhst. - Ich wünsch dir diesen Segen!

Ich wünsch dir Gottes Segen, entfalte alles, was du in dir spürst, die Dinge, die dir liegen, auch wenn du mal gewinnst und mal verlierst. Wag neue Wege, probier dich einfach immer wieder aus und lass dich nicht verbiegen, lebe mutig, offen, geradeaus. - Ich wünsch dir diesen Segen!

Gott segne dich, behüte dich,
erfülle dich mit Geist und Licht, Gott segne dich.
Erhebe dich und fürchte nichts,
denn du lebst vor seinem Angesicht, Gott segne dich.

Manchmal ist die Hand vor unseren Augen gar nicht mehr zu sehen, und wir hoffen nur noch, dieses Dunkel irgendwie zu überstehen. Doch kein Schatten, den wir spüren, kann das Licht in uns zerstören.

<https://www.youtube.com/watch?v=KYkidXiXcyE>



Fürbitten

Guter Gott,

wir wissen wie wichtig Freunde im Leben sind.

Lass uns behutsam mit unseren Freunden umgehen und ihr Vertrauen achten und nicht missbrauchen und in lebendiger Verbindung bleiben.

Viele Menschen auf dieser Welt leben alleingelassen und ausgegrenzt aus der Gemeinschaft. Sie wissen oft nicht, wie es am nächsten Tag weiter gehen soll.

Wir bitten dich! Lass sie den Mut nicht verlieren, nach neuen Wegen zu suchen. Stelle ihnen Menschen an die Seite, die sie darin begleiten und unterstützen, ihr Leben zu gestalten. Amen

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Zum guten Schluss

Freundschaft! Eine unserer großen Sehnsüchte und eine unserer größten Kummerkisten. Denn wenn es kriselt oder sich gar auflöst, dann erschüttert uns das elementar. Doch wir alle wissen, Freundschaften begleiten uns das ganze Leben und bereichern es ungemein. Gerade jetzt in der Pandemie, wo wir auf das Wesentliche beschränkt sind. Müde und genervt vom ewig gleichen Tagesablauf und von einigen Mitmenschen. Und dann, am Abend ein Anruf von einer Freundin, ewig nichts gehört. Aber sofort stellt sich die alte Vertrautheit ein, ein warmes Gefühl steigt auf. Wir beide werden unsere Sorgen nicht los, aber können gemeinsam darüber sprechen. Es plötzlich mit ein bisschen Humor betrachten und uns gegenseitig den Alltag erleichtern. Unverhofft der Glücksmoment des Tages und Kraftquelle für die folgenden Tage. Das ist Freundschaft, alte Liebe, mit das Wertvollste was wir haben! Lassen Sie uns dankbar sein für solche Werte in unserem Dasein und vielleicht mal bei einigen anderen Dingen, die Kirche im Dorf lassen, damit unser aller Leben wieder etwas entspannter wird. Wer mag, kann diese Woche ein Freundschaftsband knüpfen und währenddessen in Erinnerungen an kostbare Freundschaftsmomente und Kindheitserinnerungen schwelgen. Wir steuern eine Vorlage mit Anleitung und das Material bei, was kann da noch schiefgehen? Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck
und Wennigsen*



*Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 02.05.2021*